

REFERIERENDE

Prof. Dr. André Bleicher, Präsident, Hochschule Biberach

Inga Thao My Bui, Mitgründerin Students For Future, Universität Mainz

Prof. Dr. Gabriele Gien, Präsidentin, Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt

Ariane Hagl, Künstlerin und Diplom-Psychologin, München

Prof. Dr. Harald Lesch, Astrophysik, Ludwig-Maximilians-Universität München, Naturphilosophie, Hochschule für Philosophie München, Wissenschaftsjournalist, Fernsehmoderator

Elisa Lindinger, Mitgründerin von Superr Lab, Berlin

Dr. Volker Meyer-Guckel, stellv. Generalsekretär Stifterverband für die Wissenschaft, Berlin

Jörg Miller, Universität Duisburg-Essen, Sprecher Hochschulnetzwerk Bildung durch Verantwortung, Frankfurt am Main

Dr. Thomas Rübke, Sprecher, Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement, Berlin

Prof. Dr. Klaus Sailer, Strascieg Center for Entrepreneurship, München

Dr. Otto Scharmer, Senior Lecturer, Massachusetts Institute of Technology, Boston, USA

Prof. Dr. Ulrich Schrader, University of Applied Sciences, Sprecher Hochschulnetzwerk Bildung durch Verantwortung, Frankfurt am Main

Prof. Dr. Sascha Spoun, Präsident, Leuphana Universität Lüneburg

Christina Urner, Arbeiterkind.de gGmbH

KOOPERATIONSPARTNER



Die Evangelische Akademie Tutzing ist Mitglied der Evangelischen Akademien in Deutschland (EAD) e.V., Berlin.

Evangelische Akademie Tutzing / Schlossstraße 2+4 / 82327 Tutzing
www.ev-akademie-tutzing.de / www.schloss-tutzing.de
Blog: web.ev-akademie-tutzing.de/rotunde



facebook.com/EATutzing/
twitter.com/EATutzing/
instagram.com/eatutzing/



VERANSTALTUNGSLEITUNG

Alix Michell, Evangelische Akademie Tutzing

ORGANISATION & INFORMATION

Rita Niedermaier, E-Mail: niedermaier@ev-akademie-tutzing.de;
Tel. 08158 251-128. Ihre Anfragen zu der Veranstaltung erreichen uns in der Zeit von Montag bis Freitag von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr.

Anmeldung

Ihre Anmeldung erbitten wir über das Online-Formular auf unserer Homepage (s. auch QR-Code). Sie wird von uns bestätigt, ist verbindlich und Voraussetzung für die Teilnahme.

Anmeldeschluss Tagung: 10. September 2021.

Abmeldung

Sollten Sie an der Teilnahme verhindert sein, bitten wir bis spätestens **17.09.2021** um entsprechende schriftliche Benachrichtigung. Unsere Stornobedingungen entnehmen Sie unserer Homepage.

Preise pro Person für die gesamte Veranstaltungsdauer:

Vortragsgebühr	75.- €
Ermäßigt für Mitglieder des Hochschulnetzwerks	55.- €
(zzgl. Kaffee/Tee/Kuchen auch bei Teilnahme ohne Verpflegung à 4.- €)	

Vollpension	
– im Einzelzimmer	182.- €
– im Zweibettzimmer	138.- €
– im Zweibettzimmer als EZ	198.- €
Kurzzeitzuschlag für eine Übernachtung	10.- €
Verpflegung (ohne Übernachtung/Frühstück)	62.- €

Wir bitten um Begleichung bei Anreise durch Barzahlung oder EC-Karte. Bestellte und nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht rückvergütet werden.
Die Tagung wird zu einem erheblichen Teil aus Kirchensteuermitteln finanziert.

Preisnachlass

Auszubildende, SchülerInnen, StudentInnen (bis zum 30. Lebensjahr) und Arbeitsuchende erhalten eine Ermäßigung von 50 %. JournalistInnen wird der Teilnahmebeitrag erlassen, wenn ein aktueller Presseausweis einer ausstellungsberechtigten Organisation zusammen mit dem Auftrag zur Berichterstattung vorliegt. Eine Kopie Ihres Ausweises schicken Sie uns bitte mit Ihrer Anmeldung zu.

Weitere Informationen zu

Stornobedingungen/Ermäßigung/Schlosseuro/Datenschutz/AGB/Hygienekonzept/ umweltfreundlicher Anreise und mögliche Sonderkost finden Sie unter dem Titel der Tagung auf unserer Homepage: www.ev-akademie-tutzing.de (s. auch QR-Code)

Bildnachweis: © Adobe Stock.com
Veranstaltungsnummer: 0052022



EVANGELISCHE AKADEMIE
TUTZING

Welche Hochschulen braucht unsere Gesellschaft?

24. bis 26. September 2021

In Kooperation mit dem Hochschulnetzwerk Bildung durch Verantwortung, Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft

TRANSFORMATION MEISTERN – HERAUSFORDERUNGEN GESTALTEN

Hochschulen haben für die Bildung und Weiterentwicklung unserer Gesellschaft eine entscheidende Bedeutung. Ihre Aufgabe geht weit darüber hinaus, nur ökonomisch verwertbare Kompetenzen zu vermitteln oder Studierende explizit für den Arbeitsmarkt auszubilden. Hochschulen sind dazu da, das Wissen und die Fähigkeiten einer Gesellschaft zu mehren, um damit aktuelle wie zukünftige Herausforderungen im technischen, sozialen und kulturellen Sinne zu meistern und gesellschaftliche Teilhabe nachhaltig zu fördern.

Hochschulen sind damit immer auch ein Resonanzraum unserer Gesellschaft und gestalten die Prinzipien, die unser Denken, Entscheiden und Handeln beeinflussen.

- Welches Wissen und welche Fähigkeiten benötigen wir in Zukunft, um gesellschaftliche Transformationen zu meistern?
- Auf welche Weise kann diese „transformational literacy“ an Hochschulen vermittelt werden?
- Wie gestalten Hochschulen den gesellschaftlichen Wandel mit?
- Welche Rolle kann und soll die Zivilgesellschaft bei der zukünftigen Entwicklung von Hochschulen in Forschung und Lehre einnehmen?

Thematische Szenario-Werkstätten beleuchten Themen wie transformatives Lernen und Lehren, Arbeitsbedingungen, Persönlichkeitsbildung, kreative Räume und partizipative Forschung. Die Ergebnisse der erarbeiteten Szenarien werden von Experten aus Zivilgesellschaft und Hochschule diskutiert und nächste Schritte geplant.

Dazu laden wir Sie herzlich in die Evangelische Akademie Tutzing ein!

Wolfgang Stark
Organisations- und Gemeindepsychologie, Universität Duisburg-Essen
Claudia Leitzmann
Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement Bayern, Nürnberg
Alix Michell
Studienleitung, Evangelische Akademie Tutzing
Jochen Wagner
Studienleitung, Evangelische Akademie Tutzing

WEBSITE ZUR TAGUNG: <https://www.hochschule-gesellschaft.de>

PROGRAMM

Freitag, 24. September 2021

15.30 Uhr	Ankommen und Willkommenskaffee im Foyer
16.00 Uhr	Einführung und Begrüßung Alix Michell, Dr. Jochen Wagner, Dr. Volker Meyer-Guckel, Jörg Miller
16.30 Uhr	Gesellschaft im Wandel: Die Hochschulen neu erfinden? Gabriele Gien, Christina Urner und Volker Meyer-Guckel im Gespräch mit Prof. Dr. Wolfgang Stark
18.00 Uhr	Abendessen
19.15 Uhr	Hochschulen der Zukunft: Abbild und Gestaltungsraum von Gesellschaft? Sascha Spoun
20.30 Uhr	Begegnungen und Gespräche in den Salons

Samstag, 25. September 2021

07.45 Uhr	Andacht in der Schlosskapelle
09.00 Uhr	Gesellschaftliche Entwicklungen und Hochschule Impulse aus der Sicht von Zivilgesellschaft Dr. Thomas Röbbke Digitales Elisa Lindinger Jugend Inga Thao My Bui
10.00 Uhr	Kaffeepause
10.30 Uhr	Wie sieht eine Hochschule der Zukunft aus? Arbeit in Szenario-Werkstätten zu Themen wie transformatives Lernen und Lehren, Arbeitsbedingungen, Persönlichkeitsbildung, kreative Räume und partizipative Forschung
	Erste Phase Szenario-Werkstätten ca. 6 moderierte Werkstätten – jeweils mit Leitfragen
12.30 Uhr	Mittagessen
14.00 Uhr	Zweite Phase Szenario-Werkstätten

15.30 Uhr	Kaffeepause
16.00 Uhr	Dritte Phase Szenario-Werkstätten
18.00 Uhr	Abendessen
19.30 Uhr	Die Hochschule als Gesamtkunstwerk Künstlerische Werkstatt mit Ariane Hagl
20.30 Uhr	Künstlerische Begegnungen und Live-Musik im Foyer

Sonntag, 26. September 2021

07.45 Uhr	Andacht in der Schlosskapelle
09.00 Uhr	Pitches und Feedback Session Ergebnisse der Szenario-Werkstätten Prof. Dr. Klaus Sailer
10.00 Uhr	Kaffeepause
10.30 Uhr	Vom Szenario zur Umsetzung – Ausblick Prof. Dr. Harald Lesch
12.00 Uhr	Abschlussdiskussion (Fishbowl) mit den Inputgebern (Jugend, Digitales, Zivilgesellschaft), den Teilnehmenden, Prof. Dr. André Bleicher, Claudia Leitzmann, Inga Thao My Bui, Prof. Dr. Klaus Sailer, und Prof. Dr. Ulrich Schrader
12.30 Uhr	Ende der Tagung mit dem Mittagessen

SCENARIO-WERKSTÄTTEN

Die folgenden Szenarien wurden aus den vorbereitenden Veranstaltungen und Prozessen (online Dialoge „Wissen in Bewegung“ – online World Café – online Diskurse und Interviews) für die Tutzinger Tagung extrahiert. In der Website zur Tagung <https://www.hochschule-gesellschaft.de> werden bis zur Tagung kontinuierlich Informationen zu den Referierenden und aus den Veranstaltungen zur Vorbereitung der Tagung eingestellt.

Jede Szenario-Werkstatt hat während der Tagung drei Zeitslots zur Besprechung und „pitch“ ihre Ergebnisse am Sonntag im Plenum (siehe Programm-Ablauf).

Die Diskussion und Bewertung der Ergebnisse der Werkstätten am letzten Tagungstag dient zur gemeinsamen Entscheidung, welche Szenarien nach der Tagung weiterentwickelt werden sollten.

Wir bitten Alle, sich für eine der Szenario-Werkstätten (1. Wahl - 2. Wahl) vorab zu entscheiden (s. Homepage) und dies dem Veranstalter mitzuteilen (per E-Mail an niedermaier@ev-akademie-tutzing.de)

SZENARIO-WERKSTÄTTEN

SZENARIO 1 – GOVERNANCE

Moderation: Jörg Miller / Prof. Dr. Ulrich Schrader

Experte: Prof. Dr. André Bleicher

Hochschulen als Orte dialogischen Wissenstransfers zwischen Zivilgesellschaft und Hochschule werden bedeutsamer. Das äußert sich in

- dem Aufkommen interdisziplinärer Fragestellungen aus Politik/-Zivilgesellschaft. Diese treffen auf Hochschulen mit ihrer disziplinären Logik und Ausdifferenzierung
- einer Umgewichtung und Verschiebung der Aufgaben von Hochschulen in allen Bereich von Lehre und Forschung bis hin zu einer sich an gesellschaftlicher Verantwortung orientierenden Profilbildung der Hochschulen
- einer notwendigen Veränderung organisatorischer Rahmenbedingungen und Strukturen sowie der Entwicklung und dem Ausbau von Schnittstellen zwischen Hochschule und Gesellschaft.

Dieses führt zu einer zunehmenden Komplexität an den Hochschulen und stellt die Governance vor neue Herausforderungen.

Szenario 1 – Fragestellung:

Was wäre für eine Hochschulleitung die Folge, wenn sich Hochschulen strategisch auf zentrale gesellschaftliche Zukunftsthemen/Herausforderungen ausrichten wollen?

SZENARIO 2 – DIGITALISIERUNG

Moderation: Tom Sporer / Dr. Julia Sonnberger /

Expertin: Elisa Lindinger

Covid-19 hat Hochschulen gezwungen innerhalb kürzester Zeit die Lehre zu digitalisieren. Zugleich haben sich Studierende und Lehrende auf analoge und digitale Weise gesellschaftlich engagiert. Es wurde deutlich, dass

- die Vermittlung von Wissen im Studium durch digitale Lehrformate weitgehend ersetzbar ist und das Lernen bei guter Umsetzung zeitlich und örtlich flexibilisiert
- die Anwendung des erworbenen Wissens durch Projekte an analogen und/oder digitalen Lernorten möglich ist und durch Transfer gesellschaftlichen Mehrwert schafft
- die Reflexion über die Bedeutung gesellschaftlicher Verantwortung auch im digitalen Raum stattfinden kann und ethische Fragestellungen in die Lehre einbezieht
- sich die Rollen von Lehrenden und Studierenden verändern und neue Formate der Gestaltung digitaler Lehre und gesellschaftlichen Transfers ko-kreativ entwickelt werden

- sich der Bildungsauftrag erweitert und die Expertise aus der Wissenschaft sich verstärkt in den öffentlichen Diskurs zu gesellschaftlichen Herausforderungen einbringt.

Szenario 2 – Fragestellung:

Was wäre, wenn die „erzwungene“ Digitalisierung im Umgang mit Covid-19 zu einer Neuausrichtung der Lehre an Hochschulen führt, die Lernen durch Engagement in gesellschaftlich relevanten Projekten zu einer „neuen Normalität“ macht?

SZENARIO 3 – NACHHALTIGE ZUKUNFTSGESTALTUNG UND KREATIVES WIRTSCHAFTEN

Moderation: Prof. Dr. Henrike Mattheis / Prof. Dr. Isabell Osann /

Frauke Godat

Experte: Dr. Volker Meyer-Guckel

Transformative Lehre benötigt in manchen Fällen auch neue Narrative, die die Ausrichtung auf einen gesellschaftlichen Wandel unter Nachhaltigkeitsbedingungen befördern. Das bedeutet unter anderem

- Innovation und kreatives Wirtschaften unter der Nachhaltigkeitsperspektive neu zu denken, und zu fragen,
- Welche Formen gemeinwohlorientierten Wirtschaftens jenseits der Ausrichtung auf Gewinnmaximierung denkbar ist?
- An einzelnen Hochschulen existieren bereits spezielle Studiengänge zur Zukunftsgestaltung, die vernetzt ein gemeinsames Bild ergeben können.

Szenario 3 – Fragestellung:

Wie kann Hochschule die gemeinsame Gestaltung der zukünftigen Gesellschaft mit Blick auf das kreative, nachhaltige Wirtschaften unterstützen?

SZENARIO 4 – THIRD MISSION

Moderation: Julia Derkau / Experte: Dr. Thomas Röbbke

Viel ist in den letzten Jahren die Rede von der gesellschaftlichen Verantwortung die Rede, sozusagen als dritte Mission neben Forschung und Lehre. Dahinter steckt auch die Kritik, Hochschulen begnügten sich mit dem vielzitierten Elfenbeinturm.

Viele Lehrende haben sich in Eigenregie auf den Weg gemacht und Formate wie Service Learning, Reallabore, Campus Community Partnerships etc. entwickelt.

Eine institutionelle Verankerung der Third Mission hat Auswirkungen auf

- das Zusammenspiel zwischen den Fakultäten und der Hochschulleitung und -entwicklung
- den Zweck von Hochschulen, der neben Forschung und Lehre um die gesellschaftliche Verantwortung als Third Mission erweitert wird auf intersektorale Kooperationen.

Szenario 4 – Fragestellung:

Wie kann Gesellschaftliche Verantwortung von Hochschulen als Third Mission im Selbstverständnis von Hochschulen verankert werden?

SZENARIO 5 – DIE ROLLE VON KUNST UND KREATIVITÄT FÜR DIE HOCHSCHULE DER ZUKUNFT

Moderation: Ariane Hagl

Die großen Fragen unserer Zeit erfordern Transdisziplinarität innerhalb der Universität, aber auch eine andere Rolle der Universität innerhalb der Gesellschaft.

Transdisziplinäre und transformative Formate und Methoden integrieren die kreative und künstlerische Dimension der Existenz, das bedeutet keine Abkehr vom Anspruch der Rationalität, sondern eine Erweiterung.

- Damit Transdisziplinarität gelingen kann, müssen Kreativität und offene Kommunikationsformate auch in die Lehrmethoden der Fachdisziplinen einziehen
- Gefordert sind eigene Formate zugänglich für Studierende aus allen Fachdisziplinen, in denen Kreativität, künstlerischer Ausdruck und offene Kommunikation zentral sind.
- Junge Menschen brauchen Plätze, an denen sie ihr Potential entfalten können, miteinander lernen „Neues“ zu entwickeln und „Unmögliches“ zu wagen. Dort können sich auch ihre Persönlichkeit bilden und ihre Reflexions- und Handlungsfähigkeit schärfen.

Szenario 5 – Fragestellungen:

Welche Rolle spielen künstlerische und kreative Formate bei der Weiterentwicklung der Hochschule im Blick auf die großen Fragen unserer Zeit? Wie können sich Persönlichkeit und Reflexionsfähigkeit dort entwickeln?

SZENARIO 6 – LERNRÄUME ZWISCHEN HOCHSCHULE UND ZIVILGESELLSCHAFT

Moderation: Claudia Leitzmann, Erik Bertram, Dr. Tanja Kohn

Eine zukünftige Gesellschaft benötigt Lernräume, in denen sich akademisches Wissen und Erfahrungswissen aus der Praxis/Zivilgesellschaft auf gleicher Augenhöhe begegnen und sich gegenseitig anregen. Dazu gehört,

- dass Hochschulen nicht nur Ausbildungs-Institutionen, sondern Teil von Bildungsinstitutionen für regionalen/gesellschaftlichen Wandel werden können,
- dass „dritte Räume“ als Lernräume so gestaltet werden, dass Zivilgesellschaft und Hochschule gemeinsam lernen können

Szenario 6 – Fragestellung:

Wie sehen gesellschaftliche Lernräume der Zukunft aus, in denen sich akademisches Wissen und zivilgesellschaftliche Erfahrung gleichberechtigt begegnen und weiterentwickeln?

Weitere Informationen auf der Website zur Tagung:

<https://hochschule-der-zukunft.org>